

## ***Das Kurzzeit-Abitur ist schlecht für die Schülerinnen und Schüler***

Die Verdichtung des Unterrichts ausgerechnet in der Mittelstufe trifft Jugendliche in der Pubertät und schadet der Durchlässigkeit des Schulsystems.

Die Landesregierung verkürzt die gymnasiale Schulzeit in der Mittelstufe. Das lehnt die SPD in Hessen ab.

Die Verkürzung bedeutet weniger Bildung und mehr Stress für Schülerinnen und Schüler. Insgesamt wird es über 500 Stunden weniger Unterricht geben als heute. Der Stundenplan wird in den Klassen 5 bis 9 so dicht gedrängt, dass häufig Nachmittagsunterricht stattfinden muss. Und das für Kinder in der Pubertät, einem Alter, indem sie sowieso oftmals viele Schwierigkeiten haben.

Die Verdichtung des Unterrichts in dieser Zeit kann zu mehr Schulangst und Schulversagen führen.

Alle internationalen Studien zeigen aber, dass wir im internationalen Vergleich mehr Abiturienten brauchen, ohne das Leistungsniveau abzusenken. Genau das Gegenteil wird erreicht.

Die Verkürzung der Schulzeit in der Sekundarstufe I führt zu einer weiteren Vertiefung der Gräben zwischen den Bildungsgängen. Durch die Verkürzung der Schulzeit im gymnasialen Bildungsgang ist eine Durchlässigkeit zwischen den Schulformen nicht mehr gewährleistet.

Auch können aufgrund der Unterrichtsdichte viele

Freizeitaktivitäten nicht mehr stattfinden. Das beklagen auch der Landessportbund und viele andere Institutionen.

Die SPD setzt sich für eine echte Ganztagschule ein, in der mit modernen pädagogischen Konzepten gelernt wird. Eine reine Verlängerung des Unterrichts in den Nachmittag, lehnen wir ab. Wir wollen, dass Kinder so lange wie möglich gemeinsam lernen und die Chancen auf höhere Bildungsgänge für alle Kinder so lange wie möglich offen gehalten werden.